



Ein Heim für Bienen, Hummeln und Wespen

Wie ein sinnvolles Insektenhotel aussehen sollte

Nisthilfen für Insekten sind gefragt wie nie. Leider ist jedoch der Großteil der sogenannten Insektenhotels eher dekorativ als artgerecht und wird deshalb kaum von den erwünschten Bewohnern angenommen. Dabei gibt es nur wenige, aber wichtige Regeln beim Kauf oder Bau einer Insektennisthilfe zu beachten.

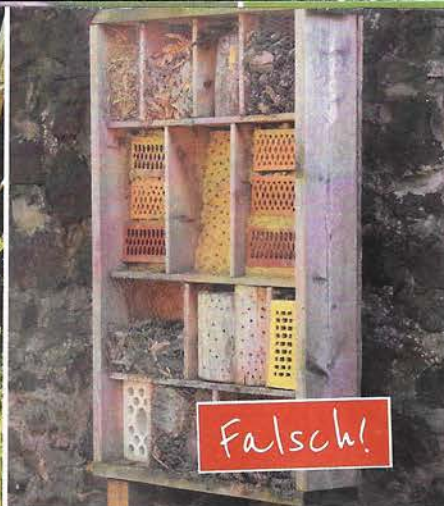
Heute werden in jedem Baumarkt, Gartencenter oder beim Discounter und im Internet Insektenhotels angeboten. Diese sind häufig mit Stroh, Fichtenzapfen, Holzwolle, Holzhäckseln und ähnlichen billigen Füllstoffen versehen und als Versteck oder Kinderstube für Insekten weitgehend nutzlos. Marienkäfer, Flurfliegen und andere sind im Garten mit einem Totholz- oder Reisighaufen wesentlich besser bedient.

Ebenso gibt es in fast jedem angebotenen Modell mehr oder weniger große Holzstücke, die ins Stirnholz gebohrte Öffnungen aufweisen. Sie können bestimmte Arten unter den Wildbienen und solitär lebende Wespen anlocken. Doch fast immer sind diese Bohrungen ausgefranst oder Holzsplinte stechen in die Öffnungen. Derartige Angebote werden nicht angenommen, da sich die Wildbienen ihre Flügel verletzen würden. Bohrungen in Holz sollten stattdessen immer in Längsrichtung – also von der Rindenseite her – erfolgen, um Risse und das Aufquellen von Splinten in die Brutgänge zu vermeiden.

Weichholz ist dafür ungeeignet, da es leicht reißt und Wasser aufnimmt, was zum Absterben der Brut führt. Geeignet sind hingegen zum Beispiel abgelagerte Eiche, Esche



oder Holz von Obstbäumen. Die Bohrungen müssen absolut sauber sein und sehr sorgfältig geglättet werden. Sie sollten einen Durchmesser zwischen 2 und 8 mm haben. Je breiter das Spektrum der Bohrungen desto größer sind die Chancen auf Bewohner. Wichtig zu wissen: Derartige Insektenhotels bieten nur rund 30 der über 550 Arten in Deutschland einen Platz für die Brut. Knapp drei Viertel aller nestbauenden Wildbienen nisten im sandigen Boden. Mit offenen Sandstellen oder einer kleinen „Sandkiste“ im Garten kann man auch diesen Arten auf einfache Weise helfen.



➤ Insektenhaus mit richtigen Materialien und korrekter Ausführung

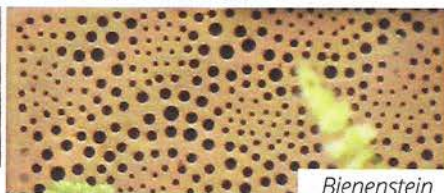
➤ Kleines Insektenhotel in der Blumenwiese

➤ Hier wird sich kein Insekt wohlfühlen! Stroh (geknickt und geknüllt), Tannenzapfen und Laub, Rindenstücke und Holz, Bausteine und Ziegel mit viel zu großen Löchern.

Materialien und Ausführung, die bei Insekten gut ankommen:



Hartholz



Bienenstein



Schilf



Hohle Stängel

Hohle Stängel und Markstängel

Hohle Stängel, von Bambus, Holunder oder Schilf werden im Wildbienenhotel nur angenommen, wenn sie nicht gequetscht und hinten verschlossen sind. Neben einer sauberen Schnittkante am Eingang ist ein Durchmesser zwischen 2 und 8 mm entscheidend. Oft sieht man deutlich größere Öffnungen, die aber nicht besiedelt werden, da die Insekten viel zu viel Energie für den Verschluss solch großer Löcher aufwenden müssten. Die ideale Länge beträgt rund 10 bis 12 cm. Im Handel sind auch spezielle Pappröhrchen erhältlich, diese sind ebenfalls gut geeignet. Ebenso nehmen diverse Wildbienen, Erz-, Gold- und Grabwespen markhaltige Stängel als Nisthilfe an. Voraussetzung ist, dass diese sauber abgeschnitten sowie einzeln senkrecht oder zumindest schräg außen am Insektenhotel angebracht wurden. Als Halterung kann man aber auch einmal den Gartenzaun probieren. Besonders geeignet sind Markstängel von Brombeere, Himbeere, Heckenrose und Königskeuze.

Spezielle Bruthilfen

Speziell für einige noch häufigere Mauerbienenarten kann man auch gefräste „Bienenbrettchen“ kaufen oder selber machen und gebündelt in eine Nistwand einbauen. Die Röhren müssen sauber gearbeitet und einen Durchmesser von 9 mm haben. Ebenso werden „Bienensteine“ aus gebranntem Ton gerne angenommen. Allerdings kann dies ein bis zwei Jahre dauern. Dafür sind sie praktisch unbegrenzt haltbar. Alle Angebote müssen gut vor Nässe geschützt werden, sei es durch ein geeignetes Dach oder die Anbringung an einer wettergeschützten Stelle. ■

BIRGIT HELBIG

Kauftipp



www.lbv-shop.de

CHECKLISTE WILDBIENENHOTELS

Material

- ☒ Gut getrocknetes Hartholz (Eiche, Esche, Buche, Obstholz)
- ☒ Hohle Schilf- oder Bambusstängel o. Ä.
- ☒ Spezielle gebrannte Tonziegel
- ☒ Pappröhrchen
- ☒ Bienenbrettchen
- ☒ Keine Füllstoffe wie Holzwole oder Fichtenzapfen!
- ☒ Markstängel einzeln am Insektenhotel (Brombeere, Himbeere)

Ausführung

- ☒ Saubere, glatte Bohrungen ohne Splitter oder sonstige Verunreinigungen
- ☒ Bohrungen immer ins Längsholz
- ☒ Hohle Bambusstängel intakt und sauber geschnitten
- ☒ Länge jeweils 10–15 cm, hinten immer geschlossen; Durchmesser der Öffnungen 2–9 mm

Anbringung

- ☒ An geschützter Stelle oder mit Dach gegen Nässe
- ☒ Besonnener Platz (Ausrichtung SO bis SW)
- ☒ Fest anbringen, darf nicht im Wind schwingen

Pflege

- ☒ Ganzjährig am Platz belassen
- ☒ Keine Reinigung nötig
- ☒ Beobachten, welche Durchmesser besonders begehrt sind, und ggf. ergänzen

An geeignete Pflanzen als „Restaurant“ denken! ☒

Mehr Infos und kostenloses Faltblatt zum Thema finden sie unter:
www.lbv.de/insektenhotel